

gefunden zu haben scheint¹⁹: Weder hat sich ein Widmungsexemplar für den Kaiser erhalten²⁰, noch sind Äußerungen von Briefpartnern Piccolominis über das Werk bekannt. Der einzige bisher greifbare Reflex aus der unmittelbaren Umgebung des Sienesen am Hof betrifft seinen Schüler, den späteren Bischof von Trient, Johannes Hinderbach²¹, der seinem humanistischen Mentor bei der Übertragung der – von Piccolomini mit Hohn und Spott übergossenen – Chronik von den 95 Herrschaften ins Lateinische behilflich gewesen war²². Hinderbach ließ sich nicht nur eine Abschrift der 2. Redaktion der HA anfertigen²³

ren von einer Verbreitung der 1. Redaktion gibt (siehe unten) und gerade am Hof die Rezeption der mit dem Widmungsbrief an Friedrich versehenen 2. Redaktion viel wahrscheinlicher erschiene; siehe auch unten Anm. 20. Auch die von ROZMÁN, Forschungen (wie Anm. 9) S. 41 geäußerte These, hier könnte die in „De viris illustribus“ enthaltene Vita Friedrichs gemeint sein, überzeugt aufgrund des geringen Umfangs dieses Textes nicht; vgl. den Druck der Vita in Enee Silvii Piccolomini postea Pii PP II De viris illustribus, ed. Adrianus VAN HECK (Studi e Testi 341, 1991) S. 59-72 sowie bei Hermann DIENER, *Fridericus dux Austrie Hermesti filius* aus *De viris illustribus* des Enea Silvio Piccolomini, Römische Historische Mitteilungen 28 (1986) S. 185-208.

19) Schon Alphons LHOTSKY, Österreichische Historiographie (1962) S. 60 hat darauf hingewiesen, daß das Werk als solches in Österreich keine Nachfolge fand.

20) Daß es sich beim Widmungsbrief der 2. Redaktion an Friedrich nicht um eine Widmung im eigentlichen Sinne, sondern um einen (ähnlich wie im Falle der Europa Piccolominis) nur lose mit dem Werk verbundenen Brief handelt, wie KRAMER, Untersuchungen (wie Anm. 9) S. 30 und ihm folgend vor allem STRNAD, Auf der Suche (wie Anm. 1) S. 480 wollen, dürfte zu bezweifeln sein: So ist im Gegensatz zur Europa hier der Widmungsträger gleichzeitig der Hauptprotagonist des Werkes. Überdies konnte jüngst gezeigt werden, daß ein von Friedrich geliebter und von ihm selbst dreimal in sein sogenanntes Notizbuch eingetragener Psalmvers auch in der Widmung Piccolominis zitiert wird und dieser somit die Absicht hatte, sich tatsächlich persönlich an Friedrich zu wenden. Vgl. Martin WAGENDORFER, Horaz, die Chronik von den 95 Herrschaften und Friedrich III. Überlegungen zum Widmungsbrief der *Historia Austriacalis* des Aeneas Silvius de Piccolominibus, in: Handschriften, Historiographie und Recht. Winfried Stelzer zum 60. Geburtstag, hg. von Gustav Pfeifer (MIÖG Ergänzungsbd. 42, 2002) S. 109-127.

21) Zu ihm Alfred A. STRNAD, Hinderbach, Johannes, in: VL 4 (21983) Sp. 41-44 und zuletzt vor allem Daniela RANDO, Dai margini la memoria. Johannes Hinderbach (1418-1486) (Annali dell'Istituto storico italo-germanico in Trento, Monografie 37, 2003).

22) So Hinderbach selbst, vgl. KOLLÁR, *Analecta* 2 (wie Anm. 2) Sp. 557: *Cuius in ipsius quoque vulgaris Australium lustratione ac descriptione historiae interpres instigatorque fueram*.

23) Trient, Biblioteca comunale 109 W, fol. 38r-45r und 50r-127v. Zur Handschrift WAGENDORFER, Einleitung (wie Anm. 8).